Die andere Mobilität auf der Plattform

Autor(en): **Keel, Gallus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **90 (2012)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-726181

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die andere Mobilität auf der Plattform

Wer wie Margrit Bode aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr sehr mobil ist, findet die Begegnungsplattform der Zeitlupe eine tolle Sache.

Die 70-Jährige gibt Gas und flitzt mit ihrem Elektro-Scooter aus der Tiefgarage. Nun, flitzen – das sind 10 Stundenkilometer. Margrit Bode ist damit aber mehr als zufrieden. Mit dem Rollator käme sie viel langsamer voran. Vor vier Jahren hatte man bei ihr einen Hirntumor festgestellt, einen «gutartigen», wie es jeweils beschönigend heisst. Nach der Operation reagierte aber eine Körperhälfte sehr «bösartig» mit Lähmungserscheinungen.

Zwar brachte die Physiotherapie eine wesentliche Besserung, aber ihrer Mobilität von einst kann die Wetzikerin nur nachträumen. «Plötzlich darfst du nicht mehr in dein Auto steigen. Das trifft dich hart», sagt sie, wirkt aber kämpferisch. Seit dem Frühling fährt sie nun einen Carello GC9, der für Schritttempo gebaut ist, aber auch einmal einen Sprint mit 18 km/h zulässt. Ihre Kolleginnen auf der Plattform haben das Gefährt bereits getauft: Roter Pfeil.

«Ja, die Plattform ist mir wichtig. Als die Zeitlupe sie vor eineinhalb Jahren einführte, machte ich ziemlich bald mit», sagt Margrit Bode. Weil sie nach der Pensionierung sofort einen Computer angeschafft und Kurse besucht hatte, war sie recht gut vorbereitet. Doch Begegnungsplattform – was ist das? Es ist die Möglichkeit und Chance, sich mit andern auszutauschen. Am Computer. Das klingt – im schnellen Vorurteil – wenig sozial, ist aber eine grosse Errungenschaft unserer Zeit. Es «menschelet» am Computer.

Die Kontakte via Internet sind kein Ersatz für leibhaftige Begegnungen, schaffen aber dennoch Nähe. In den diversen Rubriken hat Margrit Bode Fragen gestellt zu Krebs – «meine Schwester ist kürzlich daran gestorben» –, zu Rheuma, zu Erfahrungen mit einem künstlichen Kniegelenk, «denn vielleicht brauche ich bald eins. Ich bat auch um Hilfe bei Computerproblemen. Oder wir diskutieren über einen Fernsehfilm.» Wer sich auf die Plattform begibt, sieht immer sofort, wer zurzeit gerade online ist. Die Teilnehmenden erscheinen entweder mit ihrem Foto oder einem grafischen Stellvertreter

Inserat

Neu

ALLE 12 STUNDEN ANWENDEN UND ARTHROSESCHMERZEN LINDERN.

Knirschende Gelenke, schmerzende und steife Finger – so kann sich die zunehmende Verschleisserscheinung des Gelenkknorpels (Arthrose) bemerkbar machen. Ab 40 Jahren leidet fast jeder an einer Abnutzung des Gelenkknorpels – oft ohne die Arthrose als solche zu erkennen.

Seit Mai 2012 steht neu Voltaren Dolo forte Emulgel bei akuten Arthrose- und Gelenkschmerzen rezeptfrei zur Verfügung. Voltaren Dolo forte Emulgel muss nur alle 12 Stunden angewendet werden und wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend. Somit können alltägliche Bewegungen wieder erträglicher werden.

Voltaren Dolo forte Emulgel unterstützt das Engagement der Rheumaliga Schweiz gegen Arthrose.

Voltaren Dolo® forte Emulgel®

WENIGER SCHMERZ, MEHR FREUDE AN BEWEGUNG

Novartis Consumer Health Schweiz AG

(«Mannsgöggeli»). Im Profil kann man nachlesen, wie sich jede Person – mal knapp, mal ausführlich – vorstellt.

Beim schriftlichen Plaudern können alle mitlesen, was die andern schreiben und sofort oder auch später darauf reagieren. Fühlt man sich mit einer Person vertraut und wird es zu persönlich, wechselt man zum direkten Mail-Verkehr. Oder man telefoniert oder trifft sich persönlich. Zu zweit, in Gruppen. Als sogenannte Lupi-Treffen fanden schon etliche Kulturausflüge statt, an denen gut und gerne zwei Dutzend Leute zusammenkamen. «Ich war mehrmals dabei», sagt Margrit Bode und versucht sich zu erinnern: «Zugersee, Rupperswil, Chur, Toggenburg, Freiburg, Zürich … Auf mich, die ich schlecht zu Fuss bin, hat man immer viel Rücksicht genommen, das möchte ich lobend erwähnen.»

Die Rentnerin lebt in einer Wochenendbeziehung, sie hat eine Tochter, «die zum Glück ganz in der Nähe wohnt», und hütet mit Freude die zwei Enkelkinder. Dass sie dank dem elektronischen Zeitlupe-Treffpunkt neue Menschen kennengelernt hat, schätzt sie sehr. «Wer körperlich nicht sehr ‹zwäg› und ans Haus gebunden ist, für den ist diese Plattform eine wunderbare Sache.» Man habe sie sowohl beim Tod ihrer Schwester als auch an ihrem eigenen 70. Geburtstag mit guten Wünschen und einfühlsamen Worten verwöhnt, freut sie sich.

Bild: Monique Wittwer

Margrit Bode liebt die «altmodischen Klänge» ihrer Handorgel – und die Begegnungsplattform der Zeitlupe.

Etwas melancholisch wird die Zürcher Oberländerin, wenn sie Fotos anschaut, die andere von ihren Wanderungen auf der Plattform zeigen. «Wandern ist mir leider kaum mehr möglich.» Sehr interessant wurde die Bekanntschaft mit einer Frau im St. Galler Rheintal, «wo ich einen Teil meiner Jugend verbrachte. Sie hat mir Fotos geschickt vom Haus, in dem wir wohnten, und vom Schulhaus.»

Seit früher Jugend spielt die 70-Jährige Handorgel. Wenn sie dann und wann in die Tasten greift, schliesst sie vorher das Fenster, «damit nicht alle im Hochhaus merken, woher die altmodischen Klänge kommen». Vielleicht findet Margrit Bode auf der Plattform bald jemanden, der ebenfalls Handorgel spielt. Dann könnten sie zusammen musizieren und das Fenster mutig offen lassen. **Gallus Keel**

Auf unserer Webseite www.zeitlupe.ch wird Ihnen unter «Plattform-Infos» Schritt für Schritt erklärt, wie Sie sich für die Begegnungsplattform anmelden. Machen Sie mit, es lohnt sich!

Inserat

Wir fühlen nach, wie Sie sich fühlen.

toppharm Apotheken

Ihr persönlicher Gesundheits-Coach.

www.toppharm.ch